



Männerchor Ergolding e. V.

www.maennerchor-ergolding.de

Männerchor Ergolding, Eibenweg 2, 84030 Ergolding

An alle
Sänger
des Männerchors Ergolding



Fritz Schaller, 1. Vorsitzender
Eibenweg 2, 84030 Ergolding



0871/72280

0172/8552542



0871/72243



fritz.schaller@gmail.com

84030 Ergolding, 01. Mai 2020

Liebe Sänger des Männerchors Ergolding,

es fällt mir unheimlich schwer, aber ich muß euch mitteilen, dass die nachfolgenden Zeilen von Herrn Dr. Christian Dostal, Diözesanmusikdirektor der Diözese Regensburg zumindest mittelfristig auch für unser Chorleben richtungsweisend sind. Unser Chorleiter Heinrich Wannisch und die Vorstandsmitglieder sind sich einig, dass wir die Ratschläge von Herrn Dr. Dostal ernst nehmen müssen und deshalb haben wir uns entschlossen, vorerst bis Ende August dieses Jahres alle Aktivitäten des Chores und des Vereins ruhen zu lassen. Wir sind allerdings auch flexibel genug, lageangepasste und -orientierte Entscheidungen zu treffen, wenn es eine neue Situation notwendig machen sollte.

Herr Diözesanmusikdirektor Dr. Christian Dostal äußert sich in den nachfolgenden Zeilen zur aktuellen Lage und schreibt:

"An alle kirchenmusikalisch Tätigen im Bistum Regensburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Chorsängerinnen und Chorsänger,

wie Sie wissen, hat die Bayerische Staatsregierung zugestimmt, dass ab dem 4. Mai Gottesdienste wieder mit Beteiligung von Gemeindemitgliedern gefeiert werden können, wenn auch unter sehr restriktiven Auflagen, die unserem Schutz vor der Ansteckung mit dem Corona-Virus dienen. Das Virus hat nichts von seiner Gefährlichkeit verloren, noch immer sterben täglich Menschen an diesem Virus und wir sind alle gut beraten, uns bestmöglich davor zu schützen.

Leider ist es gerade so, dass das Grundbedürfnis aller kirchenmusikalisch Tätigen - das Singen - eine der infektiösesten Tätigkeiten ist, die es derzeit gibt. Der Präsident des Robert-Koch Instituts, Prof. Lothar Wieler, hat erst in der gestrigen Pressekonferenz zum wiederholten Mal vor dem Singen gewarnt: "Beim Singen scheint es so zu sein, dass die Tröpfchen besonders weit fliegen."

In einer Stellungnahme des stellv. Leiters des Regensburger Gesundheitsamts, MOR Dr. med. Benedikt Lampl, von gestern (28.04.) heißt es:

"Aus Sicht des Infektionsschutzes sind Chorproben derzeit nicht möglich. Die Zusammenkunft einer größeren Zahl von Menschen, die geringe räumliche Distanz und das Singen erhö-

hen die Wahrscheinlichkeit der Weiterverbreitung der Infektion mit dem Erreger von COVID-19. Räumliche Distanzierung oder Schutzausrüstung wie Mund-Nasen-Schutz ergeben unter musikalischen Gesichtspunkten keinen Sinn, da die Akustik leidet. Auch das gemeinschaftliche Erlebnis, das ein wesentliches Merkmal eines Chores ist, lässt sich unter adäquaten hygienischen Voraussetzungen nicht gewährleisten.

Wie in den unten zitierten Berichten*, können auch wir über Infektionsereignisse berichten, die sich auf eine Chorprobe zurückführen lassen. Nach meiner Kenntnis wurde das Phänomen bislang nicht systematisch untersucht, allerdings sind Transmissionsereignisse in einem solchen Kontext medizinisch absolut plausibel. Der präventive Gesundheitsschutz dient der Risikominimierung, insofern ist die Untersagung von Chorproben aktuell – angesichts der epidemischen Lage – gut begründet.

Aus rechtlicher Sicht sind Chorproben derzeit nicht zulässig und werden dementsprechend geahndet.

Aus der Warte des bevölkerungsbezogenen Gesundheitsschutzes kann der dringende Appell nur unterstrichen werden, momentan noch auf Choraktivitäten zu verzichten, ..."

<https://www.nzz.ch/wissenschaft/coronavirus-wenn-singen-toetet-ld.1549461>

*<https://www.domradio.de/themen/corona/2020-04-03/vorruebergehende-stille-berliner-domkantorei-quarantaene>

Was hier über Chorproben gesagt ist, gilt natürlich in ähnlicher Weise auch für den Gemeindegesang bei den kommenden öffentlichen Gottesdiensten. Einige Diözesen (wie z. B. Mainz) empfehlen daher aus guten Gründen, auf Gemeindegesang komplett zu verzichten. Andere Bistümer formulieren es so: "Gemeindegesang ist allenfalls in sehr reduzierter Form vorzusehen, da Singen ein besonderes Risiko (Tröpfcheninfektion) birgt." Unser Bistum hat in seinen Anweisungen eine nicht so drastische Formulierung gewählt (1.8). Aber dennoch muss allen bei der Entscheidung darüber, wie viel Gemeindegesang in der Feier stattfindet, die erhöhte Ansteckungsgefahr beim Singen bewusst sein. Eine "deutliche Reduzierung" bedeutet hier nicht bei jedem Lied nur zwei Strophen zu singen, sondern tatsächlich: So wenig wie möglich mit der Gemeinde überhaupt zu singen! Bevorzugen Sie Orgelmusik oder Gesänge für Kantor/in und Orgel. (Abgesehen von der Infektionsgefahr macht Singen mit Mund-Nase-Schutz auch nicht wirklich Freude!)

Das Referat Kirchenmusik wird jeweils rechtzeitig vor den Wochenenden Gestaltungsvorschläge der Sonntagsmesse auf seiner Homepage veröffentlichen, die nur mit Orgelmusik und Kantorengesang, ohne Gesangsbeteiligung der Gemeinde auskommt.

Gotteslob: Es werden keine Gotteslobe in den Kirchen ausliegen; wenn es benötigt wird, ist das eigene Gotteslob von zu Hause mitzubringen.

Orgel: Auch wenn bei Punkt 1.9. der/die Organist/in nicht eigens erwähnt ist, ist er/sie dennoch ein/e wesentliche/r Mitwirkende/r der Feier.

Chor: Eine musikalische Gestaltung durch Chöre ist grundsätzlich nicht möglich.

Bläser/Instrumentalensembles: Nicht eigens erwähnt, aber dennoch ebenfalls nicht möglich.

Lesen Sie hier die vollständigen Anweisungen der Diözese Regensburg für die Feier der Liturgie ab dem 4. Mai 2020:

<https://www.bistum-regensburg.de/news/dioezesane-anweisungen-fuer-die-liturgie-ab-dem-4-mai-2020-in-der-dioezese-re-gensburg-zur-einhaltung-der-staatlichen-infektionsvorschriften-7431/>

Noch zwei Hinweise:

- **Chorproben/Kirchenkonzerte:** Aus den oben genannten Gründen des Schutzes vor einer Infektion mit dem Corona-Virus haben sich die Bayerischen Diözesanmusikdirektoren darauf verständigt, ihren jeweiligen Diözesanleitungen zu empfehlen, *Geistliche Konzerte sowie Chorproben aller Art und Auftritte einstweilen bis 31. August 2020 auszusetzen*. Sollte sich die allgemeine Lage verändern, kann dieses Datum natürlich in die eine oder andere Richtung verändert werden. Es bleibt abzuwarten, wie die einzelnen (Erz-)Bistümer mit dieser Empfehlung umgehen.
- Rechtliche Hinweise, vor allem für Honorarkräfte: In den nächsten Tagen ergeht ein Schreiben an die Kirchenstiftungen, das sich mit der Situation der vielen Honorarkräfte im Bereich der Kirchenmusik beschäftigt, die durch den Wegfall vieler Gottesdienste erhebliche finanzielle Einbußen hatten. Sobald das Schreiben veröffentlicht ist, werden wir es auf unserer Homepage dokumentieren.

Ich wünsche Ihnen für Ihren Dienst an der musica sacra, wo immer und wie immer Sie ihn ausführen, weiterhin alles Gute und viel Erfolg! Passen Sie auf sich auf und setzen Sie sich keiner unnötigen Infektionsgefahr aus!

Für Rückfragen nutzen Sie bitte die unten stehende Mailadresse, da unser Büro immer noch nur eingeschränkt besetzt ist.

Herzliche Grüße und Gottes Segen für Ihren Dienst!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Christian Dostal"

Auch ich grüße euch im Namen unseres Chorleiters und den Vorstandsmitgliedern recht herzlich und wir schließen uns den Wünschen des Diözesanmusikdirektors Dr. Christian Dostal in vollem Umfang an.

Euer

Fritz Schaller
1. Vorsitzender